

# ALTMARK *aktuell*

## Informationen zur Regionalentwicklung

1. (9.) Jahrgang | Ausgabe Nr. 3 (33) | Juni 2009

ALTMARK.EU



Foto: PLATTFORM Werbeagentur

Im Jahre 1184 beginnt mit der Stiftung des Benediktiner-Nonnenklosters die 825jährige Geschichte der Stadt Arendsee. Die romanische Kirche und die eindrucksvolle Klosterruine, an der Nordroute der „Straße der Romanik“ gelegen, machen neugierig auf mehr. Der Arendsee, die „Perle der Altmark“, der Luftkurort Arendsee und die landschaftlich reizvolle Umgebung offerieren dem Besucher ein facettenreiches Angebot an Kunst, Kultur und Erholung.  
[www.arendsee.de](http://www.arendsee.de)

## Altmark aktiv beteiligt an internationalen Projekten

Mit den Erfahrungen, die altmärkische Akteure durch das Bundesprojekt „Regionen Aktiv“ insbesondere bei der Nutzung und Veredelung von Biomasse gesammelt haben, bringen sie sich zunehmend auch in die interregionale Zusammenarbeit ein. So etwa beim Central Europe-Projekt RUBIRES, bei dem die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark als Lead-Partner agiert. Nunmehr ist die Region auch assoziierter Partner in dem Projekt „Best4VarioUse“, das das Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb in Magdeburg (iff) im Rahmen des EU-Programms LIFE + entwickelt.

Hier geht es um die Erschließung von bisher ungenutzten Biomassepotenzialen aus der Land- und Forstwirtschaft. Aber auch auf touristischem Gebiet kann die Region profitieren: so führt Sachsen-Anhalt das internationale Projekt „Transromanica“ als „Cross CulTour“ fort und will damit die kulturhistorischen Highlights der „Straße der Romanik“ noch stärker europaweit bekannt machen, sicher auch zum Nutzen der beteiligten altmärkischen Städte und Dörfer.

[www.rubires.eu](http://www.rubires.eu) | [www.iff.fraunhofer.de](http://www.iff.fraunhofer.de)  
[www.transromanica.de](http://www.transromanica.de) | [www.strasse-der-romanik.de](http://www.strasse-der-romanik.de)

## Neue Fördermöglichkeiten durch Regionalbudget

Durch die erfolgreiche Beteiligung an europäischen und Bundesprojekten, wie z.B. „Regionen Aktiv“, sind in der Altmark Erfahrungen gesammelt worden bei der Entwicklung und Umsetzung regional bedeutsamer Projekte. Und mit dem im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) formulierten Schwerpunkten liegt der strategische Rahmen für die weitere nachhaltige Entwicklung in der Altmark vor. Dazu sind Leitprojekte aufgesetzt worden, die darauf orientieren, in der Region Wertschöpfungsketten und entsprechende Kooperationsnetzwerke (weiter) zu entwickeln. Um solche Vorhaben umsetzen zu können, hat Sachsen-Anhalt ähnlich anderen Bundesländern die neue Fördermaßnahme „Regionalbudget“ aufgelegt. Aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ können die fünf Regionen des Landes nun im Förderzeitraum bis 2013 jährlich jeweils bis 300.000 Euro für Projekte nutzen, die der Stärkung regionseigener Kräfte, der Verbesserung der regionalen Kooperation und der Mobilisierung von Wachstumspotenzialen dienen. Dabei darf der Umfang des jeweiligen Vorhabens einen Betrag von 20.000 Euro nicht unterschreiten. Von den Projektträgern wird zudem ein Eigenanteil von mindestens 20 Prozent erwartet. Einzelne Unternehmen können durch diese Fördermaßnahme nicht unterstützt werden. In einem ausführlichen Material, das sich auf die Leitziele des ILEK stützt, sind für die Altmark Mittel des Regionalbud-

gets beim federführenden Ministerium für Wirtschaft und Arbeit beantragt worden. Die Bewilligung wird auf der Grundlage von Einzelprojekten, für die ein regionales Votum vorliegen muss, erfolgen. Inhaltlich sollen sich diese Vorhaben auf die Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in der Altmark fokussieren. [www.die-altmark-mittendrin.de](http://www.die-altmark-mittendrin.de)

## Bismarck-Museum: Kinder erzählen Geschichte(n)

Seit 2007 ist die Otto-von-Bismarck-Stiftung - eine der fünf bestehenden deutschen Politikergedenkstätten - mit einer Außenstelle an Bismarcks Geburtsort in Schönhausen/Elbe vertreten. Dort hat sie die museale und wissenschaftliche Betreuung des 1998 eingerichteten Bismarck-Museums übernommen. Die darin präsentierte Sammlung von zeitgenössischen Geschenken an den ersten deutschen Reichskanzler einerseits und die auf ihn geprägten Medaillen andererseits, ergänzen seither ein facettenreiches historisch-politisches Bildungsprogramm. Seminare für Studierende zählen dazu ebenso wie Vorträge und Wechselausstellungen für ein interessiertes Publikum aus der Region. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern. Derzeit wird beispielsweise eine Wechselausstellung in Kooperation mit der Grundschule Schönhausen zum Thema „Kinder erzählen Geschichte(n)“ erarbeitet, die am 9. August 2009 eröffnet werden soll.  
[www.bismarck-stiftung.de](http://www.bismarck-stiftung.de)

## INHALT

- ILE-Workshop in Stendal 2
- Offene TV-Kanäle 2
- Wertschöpfungspartnerschaften 2
- Leader-Gruppen berichten 3
- BUGA 2015 in Havelberg 4
- Die Altmark – Eine Sommerreise 4

## ANGEMERKT

### Im Ehrenamt für die Altmark aktiv

Die Notwendigkeit eines ehrenamtlichen Engagements ist unbestritten. Nicht nur gegenüber der Bevölkerung ist es wichtig, in den Wettstreit der besten Ideen einzutreten und motiviert für eine Zukunftsentwicklung zu kämpfen.

Nur durch eine Streitkultur verschiedener Denkansätze bleibt die Region Altmark für die Bürger attraktiv. Aber auch überregional gilt es, für die Belange des nördlichen Sachsen-Anhalts aktiv Stellung zu beziehen. Nur so können politische Entscheidungen fundiert getroffen werden.

*Dr. Peter Westerbarkey  
Mitglied der Vollversammlung  
der IHK Magdeburg  
DIHK Umwelt, Energie- und  
Verbraucherpolitik  
[www.carbonit.com](http://www.carbonit.com)*

Dieses Vorhaben wurde von der Europäischen Gemeinschaft kofinanziert  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



## Großes Interesse an erstem ILE-Workshop

Im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung werden durch den Regionalverein Altmark e.V. Workshops zu thematischen Schwerpunkten durchgeführt. Ziel ist die Vernetzung der Akteure, um neue Ideen zu generieren und Strategien auf Basis regionaler Potenziale zu entwickeln. Eine transparente Vorgehensweise, eine offene Atmosphäre und das Einbringen von Wissen externer Experten charakterisieren solche Arbeitstreffen.

Insgesamt 50 Akteure kamen am 20.04.09 in Stendal zum 1. ILE-Workshop zusammen, um „Möglichkeiten einer integrierten Bewirtschaftung und nachhaltigen Nutzung der Ressource Wasser in der Altmark“ zu beraten. Die Teilnehmer des Workshops, der den Auftakt zur Bearbeitung des Themas bildete, kamen aus Unterhaltungsverbänden, der Landwirtschaft, dem Naturschutz und der Verwaltung; vertreten waren auch wissenschaftliche Einrichtungen und zahlreiche Ingenieurbüros. Das große Interesse hat den Bedarf an einer solchen Fachveranstaltung in der Region gezeigt. Nach vier Impulsvorträgen, u.a. von Referenten des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung und des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, nutzten die Akteure die Möglichkeit, der Beratung in vier Arbeitsgruppen.

Als Ergebnis des Workshops bleibt festzuhalten, dass das Themenfeld Wasser sehr breit ist und in vielen Bereichen von gesetzlichen Vorgaben beeinflusst wird. Diese stellen den Rahmen dar, den es auszugestalten gilt. Zentrale Aufgaben der Zukunft liegen nicht nur in der Frage der Implementierung der Wasser-Rahmenrichtlinie oder in der Finanzierung unterschiedlicher Maßnahmen, sondern vor allem auch in der Verbesserung der Informationsgrundlagen und des Informationsflusses zu den unterschiedlichen Akteursgruppen, besonders zur Landwirtschaft.

ILE-Management  
Arneburger Straße 24  
39576 Stendal  
Tel.: 03931/410453  
regionalverein@altmark.eu



Teilnehmer eines 2-Tage-Workshops im OK Salzwedel bei der Bearbeitung eines TV-Beitrages.

## Fernsehen zum Mitmachen: Offene Kanäle in Stendal und Salzwedel

Etwa 70 Offene Kanäle gibt es deutschlandweit, davon über 50, die sich dem „Fernsehen zum Mitmachen“ verschrieben haben. In Sachsen-Anhalt sind, gefördert von der Medienanstalt Sachsen-Anhalt ([www.msa-online.de](http://www.msa-online.de)), sieben OK aktiv, zwei davon in der Altmark. Seit 1997 sind die Offenen TV-Kanäle in Stendal und Salzwedel, beide auch Mitglieder im Bundesverband Offene Kanäle e.V. ([www.bok.de](http://www.bok.de)), auf Sendung und können über Kabel empfangen werden. Trägervereine unterstützen die OK-Mitarbeiter und

die zahlreichen freiwillig Tätigen, die mit selbstgestalteten Beiträgen ein abwechslungsreiches Bürgerfernsehen präsentieren. Wer Interesse am Medium Fernsehen hat, wer gern selbst TV-Beiträge gestalten möchte und wer ein Faible für moderne elektronische Kommunikationsformen hat, der findet bei den altmärkischen Offenen Kanälen kompetente Ansprechpartner. Mit modernster Technik ausgestattet, sind die OK gemeinnützige Bürgermedien-Einrichtungen, wo im Team Medienkompetenz erworben und wo Fähigkeiten im Umgang mit elektronischen Medien trainiert werden können.

[www.ok-stendal.de](http://www.ok-stendal.de) | [www.ok-salzwedel.de](http://www.ok-salzwedel.de)

## Regionale Wertschöpfung durch Partnerschaft

In der ländlichen Entwicklung findet derzeit eine Zusammenführung von zwei bisher eher getrennt verlaufenden Handlungssträngen statt. Dabei handelt es sich zum einen um die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE). Sie ist gekennzeichnet durch einen integrierten, räumlichen sowie partizipativen Ansatz. Zum anderen werden seit einigen Jahren sog. Wertschöpfungsketten gefördert, die einen meist sektoralen und funktionalen Ansatz verfolgen. Schnittstellen und Synergien beider Stränge wurden bisher zu wenig systematisch gesucht und umgesetzt. So stehen im Fokus von Wertschöpfungsketten ökonomische und unternehmerische Ziele; regionale Bezüge fehlen oftmals. Der Schwerpunkt regionaler Partnerschaften bzw. von bottom-up-Initiativen liegt demgegenüber auf der Gesamtentwicklung einer Region und somit vor allem auf gesamtgesellschaftlichen Zielen. Ein zentrales Problem ist die schwache oder sogar fehlende systematische Einbindung von Unternehmen, was nicht selten die Verstetigung solcher Partnerschaften erschwert.

### Regionale Wertschöpfungspartnerschaft

Eine Antwort auf die fehlende Verknüpfung wurde mit dem Konzept der regionalen Wertschöpfungspartnerschaft (RWP) entwickelt. Bei einer RWP handelt es sich um eine strategische Allianz zwischen einer regionalen Entwicklungspartnerschaft, bestehend aus den regionalen Akteuren von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft einerseits und den Unternehmen einer regionalen Wertschöpfungskette bzw. eines -netzes andererseits. Ziel der RWP ist die

Schaffung einer nachhaltigen regionalen Wertschöpfung durch die Inwertsetzung der regionalen Potenziale zum wechselseitigen Nutzen aller Beteiligten. Kennzeichnend für eine Regionale Wertschöpfungspartnerschaft sind

- die enge Kooperation von wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichen Akteuren,
- die Orientierung der Produkte und Leistungen am Kundennutzen sowie den regionalen Kernkompetenzen,
- das professionelle Management der RWP, deren ökonomische Grundlage funktionierende regionale Liefer- und Wertschöpfungsketten bilden.

### Mehr Ökonomie in integrierten Ansätzen, mehr integrierte Ansätze in der Ökonomie

Funktionierende regionale Wertschöpfungspartnerschaften tragen zur regionalen Profilbildung bei und sind ein Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb der Regionen. Der Regionalverein Altmark e.V. hat sich im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „Regionen Aktiv“ an diesem Ansatz orientiert. Mit diesen Erfahrungen ist der Verein bestrebt, auch in Zukunft gezielt Unternehmen in regionale Prozesse einzubinden bzw. mit diesen zusammen das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) Altmark umzusetzen. So kann z.B. durch den Erfolg im Bundeswettbewerb „Bioenergie-Regionen“ weiter am Aufbau und der Etablierung einer regionalen Wertschöpfungspartnerschaft im Bereich Bioenergie gearbeitet werden. Der Aufbau einer solchen Partnerschaft ist eine anspruchsvolle Aufgabe für Regionen, deren Anstrengungen sich am Ende auszahlen: Mehr Ökonomie in integrierten Ansätzen und mehr integrierte Ansätze in der Ökonomie bringen Nutzen für alle Beteiligten.

[elbe@sprintconsult.de](mailto:elbe@sprintconsult.de)



## Zweites Projekt der LAG „Mittlere Altmark“ fertig gestellt

Mit der Einweihung des ländlichen Weges von Meßdorf nach Biesenthal, der mit rd. 165.000 Euro gefördert wurde und ein Gesamtvolumen von 240.000 Euro umfasst, wurde am 08.05.2009 das zweite Projekt der LAG „Mittlere Altmark“ fertig gestellt. Voller Freude und Stolz und mit den Worten: „Ich wünsche mir, dass der Weg zur Kommunikation und zur Begegnung führt“ nahm Bürgermeister Uwe Lenz, gemeinsam mit dem Biesenthaler Dorfältesten Walter Hennings, den obligatorischen Scherenschnitt vor, mit dem der drei Meter breite und bitumierte ländliche Weg frei gegeben wurde. Dieser Weg geht auf eine tausendjährige Tradition zurück – war es doch immer schon ein unbefestigter Waldweg.

Bild: im Vordergrund v.l.n.r. Bürgermeister Uwe Lenz und Walter Hennings. Durchgeführt wurde die Veranstaltung von Verena Schlüsselburg, Leiterin des gemeinsamen Verwaltungsamtes und gleichzeitig LAG-Vorsitzende, und Siegfried Engelhardt, stellv. Amtsleiter des Amtes für Landwirtschaft, Flurneueordnung und Forsten Altmark.



## Leader-Sprechstunden finden Anklang

Um allen Akteuren in der LAG „Rund um den Drömling“ eine optimale Beratung und Betreuung zu ermöglichen, führt das Leader-Management unter Verantwortung von Wolfram Westhus regelmäßig Sprechstunden im Gebiet der LAG durch. Bisher wurden diese in Klötze und in Oebisfelde angeboten. Vor allem im März 2009 wurde dieser Service stark nachgefragt. Grund hierfür war der von der Landesregierung festgelegte Abgabetermin für Fördermittelanträge im Rahmen der RELE-Richtlinie. Aus dem Kreis der Aktionsgruppe wurden bis zum genannten Termin neun Vorhaben mit einem finanziellen Volumen in Höhe von 1,7 Mio. Euro bei der Bewilligungsbehörde eingereicht. Der Bedarf an Zuwendungen (Fördermitteln) liegt bei rund einer Million Euro. Unter den Vorhaben befinden sich Projekte in Böckwitz, Jahrstedt, Klötze, Kunrau, Mieste und Quarnebeck.

[www.vgem-klotze.de](http://www.vgem-klotze.de)

## LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ vereinbart Arbeitsprogramm

Die Mitglieder der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ haben in ihren zurückliegenden Arbeitsberatungen insgesamt 21 verschiedene Vorhaben befürwortet. Damit verfügt die LAG über ein Arbeitsprogramm, das bei seiner Umsetzung entscheidend zur Entwicklung der ländlichen Region beitragen wird. Nicht alle 21 Vorhaben werden eine Förderung über die RELE erfahren können. So werden die Maßnahmen des Trink- und Abwasserzweckverbandes Havelberg, der Ausbau des Kompetenzzentrum Schönhausen und Maßnahmen zur Optimierung der Abwasserteichanlagen in Schollene nicht über die RELE gefördert. Für diese Vorhaben müssen alternative Möglichkeiten gesucht werden. Zur Zeit sind beim ALFF 10 Projektanträge mit Zuwendungen in Höhe von 1,5 Mio € eingereicht. Dabei überwiegen kommunale Vorhaben wie der ländliche Wegebau unter Einbeziehung der Erweiterung des vorhandenen Radwegenetzes und Maßnahmen zur Schaffung multifunktionaler Bürgerzentren.

[www.leader-elbe-havel.de](http://www.leader-elbe-havel.de)

## LAG „Mittlere Altmark“ bringt 39 Leader-Projekte auf den Weg

Bis zum 31.03.2009 haben die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Mittlere Altmark“ 39 Projekte beim zuständigen Amt für Landwirtschaft, Flurneueordnung und Forsten (ALFF) Altmark eingereicht. Die Vorhaben besitzen ein finanzielles Volumen von rd. 7,7 Mio. Euro. Für ihre Umsetzung sind ca. vier Millionen Euro Fördermittel notwendig. Mit der Einweihung des ländlichen Weges von Meßdorf nach Biesenthal wurde bereits das zweite Leader-Projekt der LAG fertiggestellt. Von den insgesamt 39 Vorhaben kommen 26 aus Städten und Gemeinden des LAG-Gebietes, sieben werden durch Vereine und jeweils drei durch Kirchen und private Antragsteller verantwortet. Alle Projekte stellen Bauvorhaben dar, deren Umsetzung im Zuge der geltenden vereinfachten Ausschreibungsverfahren zeitnah beginnen könnte. Die Freigabe der Fördermittel vorausgesetzt, könnte somit noch im Sommer 2009 in vielen Orten der Region ein wichtiger wirtschaftlicher Impuls ausgelöst werden.

[www.mittlere-altmark.de](http://www.mittlere-altmark.de)

## LAG unterstützt Projekt „Hoffnungsfenster“ in Schönwalde

Nach dem Leader+-Projekt in Vollenschier soll nun eine weitere Kirche am Altmarkrundkurs in Wert gesetzt werden. So unterstützt die LAG Uchte-Tanger-Elbe in der neuen Leader-Phase das Projekt „Hoffnungsfenster“ in Schönwalde. Geplant ist, dass Künstler und Kunstschaffende aus der Region sechs Bleiglasfenster nach Motiven aus Bibeltexten gestalten. Die Hoffnung steht dabei im Mittelpunkt und alle Besucher des Gotteshauses sind eingeladen, sich persönlich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Beschlossen wurde das Projekt auf der letzten Mitgliederversammlung der LAG im Februar. Birgit Schäfer, Vorsitzende der LAG, zu dem Vorhaben: „Das Projekt der Kirchengemeinde Schönwalde dient der Identifikation der Bewohner mit ihrem Heimatort und stärkt somit Haltefaktoren. Darüber hinaus entsteht ein künstlerisch und touristisch wertvolles Ziel am Altmarkrundkurs.“

[www.uchte-tanger-elbe.de](http://www.uchte-tanger-elbe.de)

## Leader löst wirtschaftlichen Impuls aus

Für Leader-Projekte stehen in Sachsen-Anhalt bis zum Jahr 2013 über 44 Mio. Euro zur Verfügung. Aus EU-Sicht sind die für den Leader-Prozess vorgesehenen Mittel eine Mindestgröße in Höhe von fünf Prozent an den Mitteln für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Dieser Anteil könnte also durchaus „nach oben“ ausgedehnt werden. Die bis 31.03.2009 bei den Bewilligungsbehörden eingereichten rd. 400 Anträge aus allen LAG des Landes Sachsen-Anhalt geben begründeten Anlass, dass deutlich mehr Leader-Projekte verwirklicht werden können als ursprünglich angenommen. Dies kann zur Ankurbelung der regionalen Wirtschaft beitragen, Arbeitsplätze sichern helfen und Kaufkraft schaffen.

*Gemeinsames Leader-Management LAG Mittlere Altmark / Rund um den Drömling  
[www.mittlere-altmark.de](http://www.mittlere-altmark.de)*

## Lokale Aktionsgruppen im WWW

Seit kurzem ist die LAG „Uchte-Tanger-Elbe“ mit einer eigenen Adresse im World Wide Web vertreten. Unter [www.uchte-tanger-elbe.de](http://www.uchte-tanger-elbe.de) wird seit Anfang Mai 2009 über die Arbeit der LAG und des Leader-Managements, den Umsetzungsstand des LAG-Konzeptes sowie über relevante Themenfelder und Projektbeispiele informiert. Als besonderer Bonus ist auch ein Online-Veranstaltungskalender für das Gebiet der LAG abrufbar. Birgit Schäfer, LAG-Vorsitzende, zeigt sich erfreut über die neue Internetseite: „Bislang wurden die Informationen nur auf den Internetseiten der Verwaltungsgemeinschaft Tangerhütte-Land gebündelt, jetzt kann sich das ganze LAG-Gebiet mit der Webpräsenz identifizieren.“ Die LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ war bereits in vorangegangenen Leader-Phasen aktiv und ist deshalb mit [www.leader-elbe-havel.de](http://www.leader-elbe-havel.de) seit einigen Jahren online.

[www.uchte-tanger-elbe.de](http://www.uchte-tanger-elbe.de)  
[www.leader-elbe-havel.de](http://www.leader-elbe-havel.de)

## FORUM

**Von Dom zu Dom –  
Das blaue Band  
der Havel**

Wer in diesen Tagen die Bundesgartenschau in Schwerin besucht, wird ahnen können, was sich die Hansestadt Havelberg vorgenommen hat, als sie sich gemeinsam mit den Kommunen Brandenburg/Havel, Rathenow, Premnitz sowie dem Amt Rhinow um die BUGA 2015 bewarb. Seit der Bestätigung im Nov. 2007 läuft nun der Countdown für die erste länderübergreifende Gartenschau, die unter dem Motto „Von Dom zu Dom – Das blaue Band der Havel“ Impulse setzen will für eine nachhaltige Entwicklung in der Havel-Region. Dieses Konzept, das die vorhandenen Stärken nutzt und keine unverwertbaren Investitionen in Parks und Hallen vorsieht, hat nicht nur die Juroren überzeugt, sondern auch die Landesregierungen von Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Sie werden die BUGA aktiv begleiten und finanziell erheblich unterstützen. Diese große Leistungsschau wird, das zeigt sich schon jetzt, die heimische Wirtschaft stärken, neue Initiativen entwickeln, städtebauliche Probleme beheben helfen und nicht zuletzt die Identifikation der Menschen mit ihren Heimatorten fördern.

Für die traditionsreiche Hanse- und Bischofsstadt Havelberg ist die BUGA 2015 eine große, aber auch schöne Aufgabe, deren Erfüllung das Engagement vieler bedarf. Die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen, besonders die BUGA-Abschlussveranstaltung in den Mauern unserer Stadt, werden die Havelanrainer, aber auch die Altmark bekannter machen. Besucher aus vielen Teilen Deutschlands werden sich von der Schönheit unserer Heimat, von der Tatkraft und dem Ideenreichtum unserer Bürgerinnen und Bürger überzeugen können. Darauf freuen wir uns.

*Bernd Poloski  
Bürgermeister der  
Hansestadt Havelberg*

[www.havelberg.de](http://www.havelberg.de)  
[www.bundesgartenschau.de](http://www.bundesgartenschau.de)



Der Roland, vor dem Stendaler Rathaus und nahe der Sankt Marienkirche stehend, wurde 1525 errichtet und zählt zu den Größten seiner „Zunft“. Er ist eine der vielen Attraktionen, die die Hansestadt Stendal, in der 1717 Johann Joachim Winckelmann, der Begründer der Klassischen Archäologie, geboren wurde, ihren Besuchern zu bieten hat. Eindrucksvoll sind vor allem die Bauten der norddeutschen Backsteingotik, die das besondere Flair der größten altmärkischen Stadt ausmachen.

[www.stendal.de](http://www.stendal.de)

**Die Altmark. Eine Sommerreise**

Fünfzehn Städte zählt die Altmark, acht davon können sich stolz Hansestadt nennen. Wunderschöne Stadt- und Dorfbilder, geformt durch Romanik und Backsteingotik, aber auch kunstvolle Fachwerkbauten prägen diese alte Kulturlandschaft. Die Region, oft die „Wiege Preußens“ genannt, mit ihren ruhigen, reizvollen Landschaften vom Drömling, über die „Altmärkische Schweiz“ bis hin zu den Elbauen, lädt immer wieder zu einer erlebnisreichen Sommer-Reise ein. Und die acht historischen Hansewege, das „Blaue Band“ an Elbe und Havel oder der Naturpfad des „Grünen Bandes“ entlang des ehemaligen Grenzstreifens können dabei das „Navi“ für die Fahrt durch „Sachsen-Anhalts schönen Norden“ sein.

In der Sommerzeit ist natürlich das Altmärker Wasserreich ganz besonders beliebt: nicht nur für Touristen gibt es Wasserspaß pur – ob beispielsweise aktiv beim Rudern, Kanu- oder Schlauchbootfahren, ganz bequem während einer Schiffsfahrt stromauf- und -abwärts oder auch beim Schwimmen, Segeln, Surfen, Baden und Tauchen im Arendsee. Dem Wassersportler bieten sich eine Vielzahl an Möglichkeiten: mit dem Paddelboot oder Kajak durch unberührte Natur gleiten oder an den Seen und Flussufern angeln und vieles mehr. Doch wer zwischendurch festen Boden unter den Füßen spüren will, kann dem Lauf der Flüsse mit dem Drahtesel folgen – Elbe, Havel, Milde und Biese sind durch Radwege erschlossen. Als größter See

der Region bietet der Arendsee nicht nur Badelustigen, sondern auch Sportbegeisterten vielfältige Möglichkeiten. Urlaub am Wasser bedeutet Urlaub in Naturrefugien, an historischen Stätten und Sehenswürdigkeiten und so laden auch jenseits der Ufer eine Vielzahl von interessanten, touristischen Angeboten zu einem Besuch ein.

Wer aber lieber hoch zu Ross durch stille Wälder, über weite Wiesen und blühende Auenlandschaften streifen will, für den ist die Altmark ein wahres Paradies. Vom Schnupperwochenende mit ersten Reitstunden bis hin zu Mehrtagesritten, von der Kremserfahrt bis zur romantischen Planwagentour sowie Unterkunftsmöglichkeiten in über 40 Reiterhöfen – da bleiben keine Wünsche offen.

Auch Gartenfreunde kommen auf ihr Recht: an jedem dritten Sonntag von Mai bis September öffnen fast 40 Privatgärten ihre Pforten für die Gäste. Darüber hinaus kann man den Besuch der „Gartenlandschaft Altmark“ mit einem Spaziergang in reizvollen Parkanlagen verbinden. So laden der Schlosspark Krumke, nahe der Hansestadt Osterburg, der Stadtpark von Tangerhütte oder die historischen Wallanlagen in der Hansestadt Gardelegen, alle sind Partner des sachsen-anhaltinischen Tourismus-Netzwerkes „Gartenträume“, die Besucher aus Nah und Fern ein. Seien Sie willkommen!

[tv@altmarktourismus.de](mailto:tv@altmarktourismus.de)

**IMPRESSUM****Altmark Aktuell****Herausgeber: Regionale Planungsgemeinschaft Altmark**

Geschäftsstellenleiter Steffen Kunert | Karl-Marx-Straße 30 (Seiteneingang) | 29410 Salzwedel  
Tel.: 03901/30 17-0 | Fax: 03901/30 17-18 | E-Mail: [info@die-altmark-mittendrin.de](mailto:info@die-altmark-mittendrin.de)

**Redaktion:** Dr. Ulf Schmidt | Tel.: 03901/30 17-20 | E-Mail: [rema.saw@t-online.de](mailto:rema.saw@t-online.de)

**Fotos:** PLATTFORM Werbeagentur | OK Salzwedel | LAG „Mittlere Altmark“ | Tourismusverband Altmark e.V.

**Gestaltung & Realisation:** PLATTFORM Werbeagentur, Salzwedel

Der **Nachdruck** ist auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.



Mit freundlicher Unterstützung  
der Sparkasse Altmark West